Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

151 (30.3.1917) Mittagsblatt

Badische Landeszeitung

Camstag=Beilage: Ariegsdrahtberichte der Woche

usgabe: Böchentlich gwölfmal. — Bezugspreis: Bierteljahrlich in Rarlsruhe bei ber beichaftisftelle ober einer Rieberlage bezogen Mt. 3.—, in bas Saus gebracht Mt. 3.30, burd die Boft bezogen ohne Buftellungsgebühr Mt. 3.— gegen Borausbezahlung.

Mugeigengebuhr : Die einspaltige Rolonelzeile ober beren Raum 20 Bf., Reklamezeile 60 Bf., bei Wieberholungen entsprechenbe Ermäßigung.

Mugeigen-Annahme in ber Geschäftsstelle ber Babifchen Landeszeitung, Rarlsrube i. B., birschftraße 9 (Fernsprech-Anschlug Rr. 400) sowie in allen befannten Angeigen-Geschäften.



Samstag=Beilage: Badifches Unterhaltungsblatt

Berantwortlich: Für den leitenden Teil, Deutsches Reich, Austand, babische Bolitit und Feuilleton Balther Günther; für babische unpolitische Angelegenheiten, Cotalnachrichten, Gerichtssaal, Sport, handel und lette Drahtberichte Karl Binder; für Reklamen und Anzeigen Mathilde Schuhmann; sämtliche in Karlsruhe.

Sprechzeit ber Schriftleitung : vormittags 1/210 bis 1/211 Uhr, nachmittags 1/25 bis 1/26 Uhr Fernsprech-Anschluß Rr. 400.

Rotationsbrud und Berlag ber Babifden Landeszeitung, G.m.b.S., Strichftr. 9, Rarlsrube.

76. Jahrgang.

Karlsruhe, Freitag, 30. März 1917

76. Jahrgang.

Weittagsmate

Der Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

BEB. Berlin, 29. Marg. (Amtlid.) 3m 28 eft en bei Regen, im Dit en bei Tauwetter feine befonderen Greigniffe.

In Dagedonien nichts Reues.

Die Lage im Westen.

WDD. Amsterdam, 30. März. Die Korrespondenz der "Li-nies" in Frankreich schreibt über die Lage der Entente-truppen: Alle Dörfer zwischen der sogenannten Hindenburglinie find it Rorts um gewandelt. Eine große Anzahl von Majchinengewehren bestreicht das dahinterliegende Gebiet. An ben Begfreumingen befinden fich Minentrichter von durchschmitt-Edi 40 Fuß Tiefe. Die Bugange gu ben Dorfern find mit Gta-

Die Explosion in Bapaume.

WTB. Berlin, 30. März. Eine Depesche des "Berliner Tageblatts" aus Genf besagt: Die Aufregung in Paris über die Erdloston in Bapanne ift sehr groß. Bis jett konnten die Leichen der beiden unter den Trümmern des Rathanses begraben siegenden Mygeordneten von Arras, Brifet und Failladier nicht geborgen werden.

Der Seekrieg.

WDB. Amsterdam, 30. Warz. (Reuter.) Die amerikanische Betroleumkompanie glaubt, daß der Dampfer "Charloie", von Haliar nach Rotterdam unterwegs, mit Manw und Mins untergegangen ift. Der norwegische Dampfer D. An ublen", mit Getreide nach Rotterdam, ift auf eine Mine gestoßen und mußte in England die Ladung löschen. Man wird versuchen, die Ladung nach Solland zu bringen.

WDB. Berlin, 30. Marg. Im Anichluft an eine frühere Notig über tas gesunkene Schiff "Lars Festenes", Sas angeblich für bas franisch-amerikanische Silfskomitee nach Rotterbam umterwege war, hat der "Nieuwe Rotterdamiche Couront" in seiner Mendausgabe vom 17. März selbst folgende Nachricht gebracht:

Der torpedierte norwegische Dampfer "Lars Festenes" war von den Firmen Le Gue u. Bolles, Commffle-Sandel, und Schiltbues und Co. hier gewartert worden und hatte Buchweizen, Diehfutter und Malz geseden Das in Amerika gebaute Schiff machte seine erste Reise. Bom 10. Januar bis 23. Februar lag es mit einem Schraubenschaden in Halifar feft.

Dieje Nadricht läßt erkennen, daß der gefuntene Dampfer "Pars Festenes" bestimmt nid't mit dem für die "Commission for Relif" in Belgien fohrenden Dampfer "Anna Festenes" id en tisch ist, da "Anna Festenes" ichon verschiedene Meisen für das Silfstemitee gemacht hat.

WEB. Bern, 29. März. Bur Versenkung des Großkampfschiffes "Danton".

Probleme der Unsichtbarkeit des Periskops, sowie
des sofortigen Untertauchens gelöft, wodurch die Berteidigungsmaßnahmen der Ententemächte hinfällig geworden
seien. Es sei notwendig, daß neue Abwehrmaßnahmen
fosgen werden. Ferner bedauert das Blatt. daß die Mäme" folgen werden. Ferner bedauert das Blatt, daß die "Möwe" unversehrt nach Deutschland zurücksehren und ungestraft eine so große Angahl ber für ben Verband fo notwendigen Schiffe ber-

Griebniffe an Bord der "Möbe".

WIB. Berlin, 30. März. Aus einer Unterredung mit banifchen Geeleuten über ihre Erlebniffe an Bord ber "Move", wird im "Berliner Lofalanzeiger" berichtet: Der englische Dampfer "Dtafi" leistete mächtigen Biderstand. Es kam mit ihm zu einem förm lichen Kampf, wobei 6 Mann con der deutschen Besatzung der "Möbe" und 2 von den gesangenen Hindus getötet wurden. Die "Möve" geriet in Brand, der erst nach drei Tagen gelöscht wurde. Die zahlreichen englischen Gesangenen auf der "Möbe" waten von den anderen abgesondert worden. Alls der Kampf mit der "Otafi" begann, sprengten die Engländer die eiferne Tir ihres Gefängniffes, aber deutsche Matrofen ftanden mit Sand granten bereit, und hinderten die Engländer auf Deck zu kommen. Die "Möbe" wurde von 7 Schüssen getroffen. Als auf der "Otafi" der Kapitän, der 1. Steuermann, der 1. Ingenieur, sowie 2 Mann der Besatung getötet worden waren, ergab sich der Tampfer, worauf der Nest der Besatung an Bord der "Möbe" genommen wurde. Die "Möbe" war auf ihren Fahrten, sowohl in der Nähe von Kapstadt, Als auch am Rio. Als Kohlen und Proviant auf die Neige gingen, wurde die Heinreife angetreten. Der Kurs ging über Neufundland durch die nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans. Im Laderaum befanden sich gegen 500 bis 600 Gefangene. Ant 21. März lief die "Möbe" in den Sund ein. Die dänischen Seeleule erklärten, daß sie auf der "Möbe" gut behandelt

Amerika und ber Arieg.

Mobilificeung ber Miligen.

WDB. Berlin, 30. März. Laut "Berliner Lokalanzeiger" wird aus Rotterdam gemeldet, daß die Mobilifierung ber Milig bieber in 34 von 48 Stanten erfolgte. Die Milig fei nicht zu vergleichen mit der regularen Armee, ber frangofiiden Terrotorialtruppen ober ber frangofiid-engiliden Milig.

Umbildung bes Rabinetts.

DEB Berlin, 30. Marz. Der Berichteritatter bes "Betit Barifien" in Bafbington berichtet, wie bem "Berliner Tageblatt" aus Genf mitgefeilt wird, ber fommenden Rongreffinng fofort bie Umbildung bes Anbinetts folgen. Bilfon beabsichtige, fein Rabinett ans Mitgliedern aller Barteien

dem dieser sagte, er sei überzeugt, daß die große Mehrheit des ruffischen Bolles für die Republik sich entscheiden

WIB. Petersburg, 29. März. Petersb. Tel.-Ug. Ros-zianfo erffärte, daß die Duma bis zur Einberufung einer tonstituierenden Bersammlung die Meinung des Landes beitrete, Söhere Dumaabgeordnete, die die Front besucht hatten, machten Mitteilungen über die Eindrüde, die fie aus Unterbaltungen mit Soldaten und Offizieren empfangen haben. Gi bezeugen einstimmig, daß der Geist der Armee vorzüglich sei. Alle Soldaten und Offiziere seien sich der unbedingten Notwendigkeit eines weiteren erbitterten Kampfes gegen den Fein General Rugfi erflärte in einem Gefprach mit Rodgianto, daß an der Rordfront vollkommene Ordnung berriche

Bufammenftofe gwifden Truppen.

Stodholm, 29. Marg. Ans Bafariga wird gemeldet, daß dort die regierungsfreundlichen Truppen vom hohen Donanufer aus mit Kanonen das Feuer auf die zarentreuen Truppen eröffneten, wodunch ein Riesenbrand in Bakarisa entstand. In den dort besindlichen Lagerhallen explodierten große Munitionsmengen. Die englische Bewachung mit 20 Offizieren wurde von den russischen Arnypen erschoffen. Der Bahnhof, der nach der letzten Explosion beinahe wieder herzestellt worden ware, wurde wiederwan in einen Trümmerhaufen verwandelt. — Kriegsinister Gutschkow erhielt Telegramme aus Bladiwostof und Archangelst, in denen mitgeteilt wird, daß sich in den dortigen Kriegshäsen die gesamte Garnison sowie die sibirische Flotte und die Eismeerflottille der Regierung angeschlossen hätten. In beiden Städten seien vor diesem Anschluß schwere Kämpfe zwischen den Truppen und der Bevöllerung vor sie gegangen. Die Truppen hätten sich untereinander beicholse n. In Bladiwostof seien diese Feindseligkeiten bereits siberwunden. in Ardiangelsf aber verschanzten sich die zarentreuen Truppen

Aufhebung ber Rriegsgerichte.

WIB. Petersburg, 30. März. Petersburger Tel.-Agentur. Der Kriegeminifter hat die Aufhebung der Rriegs gerichte angeordnet. Der frühere Rriegsminifter General Bolimano ift ins Sauptquartier gereift, um es auf neuer Grundlage zu organisieren, die gegenseitigen Beziehungen bon Generalstab und provisorische Regierung genau zu bestimmen und für die Berteillung der Besugnisse zu forgen. Gleichzeitig wur ben die alten Geerführer, die die Mterkgrenze erreich haben, vom Oberbefehl enthoben. Die bürgerlich Leichenseier für die Opfer der Revolution wird am Freitag, den 30. März auf dem gewaltigen Marsfeld gegeniiber bem Marmor palast stattfinden, wo etwa 100 Pioniere eine mächtige Gruft

Vor einem Jahr.

80. Marg 1916. Frangöfische Angriffe an den Baldftellungen nordöstlich von Avocourt abgeschlagen.

Dornenvolle Wege.

Roman von A. Wilken.

(Rachdrud berboten.) "Bas haft du mit Oswald von Emden gemacht?" fragte

er, sie bei einer passenden Gelegenheit beiseite ziehend. "Ach, du", kicherte der kleine Robold, "die Geschichte war zu brollig. Er machte mir da ja wohl so eine Art Heiratsantrag, sprach von Liebe und duzte mich schlankweg, als habe er nur so einfach über mich zu verfügen. Er hatte mich da hinten im Garten

in die Enge getrieben, wie man ein Wild stellt. Na, da brach ich einfach aus, durch das große Loch bei der Grotte. War er sehr beleidigt & "Na, aber feste. Er schäumte vor Wut, schimpfte wie ein Robripat!" lachte Baul.

beratgedriidt. Gie lochte recht übermutig. "Soll er mich in Ruhe laffen, der Herr Leutnant!" trotte

Ilies Stimmung wurde durch diesen Bescheid feineswegs

"Das wird er ja denn schon missen", erklärte Baul. Bapa tuft die ja mit deinem abschlägigen Bescheid einen böllischen Befallen. Ich glaube, ich werde wohl mehr Erfolg baben mit meiner Werbung als der arme Rerl. Papa tat ja heute förmlich

schön mit meiner Außerwählten. Von ihm werde ich sicher kein Mein zu erwarten haben." Spiel bich nicht zu groß auf, mein Lieber!" riet Me. "Ich

übernehme absolut feine Garantie." Boul lachte ironich.

Bei ihm lag doch die Sache weientsich anders. Er war ber Rapitalift fie ein armes Luderchen. Und verwöhnt find diese Madels allemol. Auf wen wollte fie warten?

Dos Weft nahm feinen Berlauf.

Bei, wie wirbelten die Poare bei den luftigen Rlangen umber, alles Frohsinn, genickende Freude. Noch bevor Isie das Feblen ihrer Freundin bemerkte, rich-

tete Frau Doktor Lift die Abschiedsgrüße des Geschwifterpaares aus. Für einen Moment zog es wie ein leiser Schatten über the berziges, frebbewegtes Gesicht. Dann nahm die Freude am Dafein sie wieder gefangen.

10. Rapite!.

Schweigend hatten die Geschwifter von Emden den Weg auriidgelegt. Nicht ein Wörtchen sprachen sie.

Die Majorin wumderte fich aufrichtig über das zeitige Erscheinen der Kinder; war sie doch gewohnt, einen Boll bet Butenchons oder die Geburtstagsfeier der Tochter niemals vor zwet Uhr enden zu seben. Man amüsserte lich da draußen in der Billa an der Flottbeder Chanffee bei ben größeren Zusammenfünften zu töftlich, so daß gerade bei der Geburtstagsfeier, die in die Zeit der furzen Rächte fiel, bereits der Tag zu grauen begann, wenn Wagen auf Wagen vorrollte, die heitere Geiellfcaft beimwärts zu geleiten.

Die Majorin hatte eifrig an einer großen Bollstiderei gearbeitet, fo daß fie faft die Beit vergessen. Als fie den Schlüffel in die Korribortiir steden hörte, blidte sie auf den Regulator Werm

"Bir fommt icon recht zeitig!" rief fie ihren Kindern entgocen, nachdem sie schleunigst ihre Stiderei beiseite gesteat hatte. Der Cobn würde in einer folden Arbeit eine Erniedrigung gesehen haben und zanken und Abeline würde es nur traurig

klimmen, ihre Mutter dem Berdienste nachgeben zu seben, während fie fich dem Bergnügen bingegeben. Während sie ihre Berwunderung über die frühe Seimkehr äußerte, ihr liebender Blid dabei ihre Kinder streifte, sah sie sofert, daß eswas nicht seine Richtigseit hatte. Und natürlich

wußte sie, was es war. Ihr Berg gitterte vor bem, was fie boren würde.

Nun brach der Sturm Ios, Der aufgespeicherte Groll, die Angft vor der Bufunft, alles modite fich in dem jungen Monne in einem fürchterlichen Fluche Luft. Er id lug mit der Faust auf den Tisch, daß alles, was nicht niet- und nagelsest war, burcheinander fiel.

"Das asso ist das Endel" schrie er die verblüfften Frauen "Das Ende, sage ich euch! So eine Eans! Wenigstens habe sie dafiir gehalten. Allein sie ist ein raffiniertes, kofettes Frogenzimmer. Sangte fich an mich wie ein berliebtes Subn, blickte mit Schmachtangen zu mir auf -- hol sie der Teufel und

Wütend lief der Aufgeregte im Zimmer umber: die beiden verängstigten Frauen hatten genug zu tun, ihn so weit zu berubigen, daß er feine nächtliche Störung durch feine But ber-

"Mein Kind, mein Kind, komm zu mir", flehte die Majorin,

"wir schaffen wohl noch Rat —"

20th. ihr -

Oswald lachte höhnisch auf.

"Ihr könnt weiter nichts als Reden halten, janunern. lamentieren. Euch als Märthrerinnen selber einen Beiligenschein um enre Stirn weben — ach, ihr!"

Adeline itieg die Röte der Erregung über bas fchamlofe Gebaren des Bruders in die Stirn. Für den sie flaglos arbeiteten, bei Tag und Nacht, dem sie die Hande unter die Füße gebreitet. damit er nicht strauchelte.

"Schäme bich, Oswald!" rief fie fast verächtlich aus. "Bon mir will id; nicht reden; aber welches Recht baft du. die Wutter gu schmäben? Die Frau: die die Rächte um dich gezittert, die fir dich arkeitet, damit du vergeuden kannst!

Sie eilte an das Berfted der heimlichen Arbeiten, öffnete die Schublade und ichlenderte ihrem Bruder die halbfertige Boll. stiderei entagogn.

Die Majorin raffte die Arbeit gufammen.

Adeline, Kind, er follte es dech nicht wiffen!" fcammelte fie, unsicher im das erregte Gesicht des Sohnes blickend. "Er nuiß es wiffen!" erflärte Adeline mit großer Festigkeit. Er nauß sein Leben andern, wenn er sich nicht felber belfen

fann. Abelines tatfröftiges Eingreifen batte für einen Moment gewirft. Ded nur für einen Moment.

Was verlangte bas Madden von ihm? Er follte fid andern? Bie tadte fie fic das? In ihrem beidrantten Sirn fonnte fie ibn und fein Leben nicht begreifen.

(Fortfebung folgt.)

ausheben. Bier Ingenieure leiten den Bau der gemeinfamen Grabftatte, beren Plan von der Betersburger Architeftengefell-Schaft ausgearbeitet und bom Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten gutgeheißen worden ift. Die Feier wird von niergens bis 5 Uhr abends dauern.

Die neue Regierung.

() Berlin, 30. Dars. In Betersburg fanden, laut "B. 2." am Comtag wohl hundert Bolte versamm lungen ficit, in benen die demofratifche Republif verlangt muroe

MIB. Betersburg, 30. Mars. Betrs. Tel.-Agentur. Die Arbeiter ber Ariegsmaterialfabrifen haben bedioffen, auf die eine Forderung ihres Brogramms, den Achtit un de mtag, angesichte ber Rotwendigfeit die Rriegemateriafberftellung mit allen Kräften gu fteigern, gu vergichten.

BEB. Betersburg, 30. Märs. (Richt amtlich.) Betersburger Tel.-Agentur. Nachrichten, die vom Lande eingehen, bezeugen, bağ die Bauern fustematisch die Miliz organisie ren, um damit die alte Polizei zu erseten. Sie ichaffen neue örtliche Obrigfeiten, berufen Geneindeversammlungen und geben ihrem feiten Willen Ansdrust, die neue Regierung gu unterfligen und bie landlichen Erzeugniffe gur Berproviantierung der Armee und der Bevölferung ju verfaufen. In vielem Goubernements fetten die Bauern aus freien Stüden ihre Breife berab. Gine große Angahl ortlicher Berjammlungen zeichnete Betrage, um politische Berfammlungen zu organissieren. So stellten die Semiswos im Gouvernement Verm 50 000 Rubel zur Bersigung. Der Gedanke von der Gleichheit der Bauerrechte fangt an, fich auf dem Lande ausgurbeiten. Im Goubernement Jefaterineslaw ordnen die Bauern Frauen als Deputationen au einem Bollzugsausfdut bes Gonvernements ab.

Die Barenfamilie.

WEB. Ropenhagen, 30. Marg. Ruffijche Blatter melben, daß der gar ben Bunich ausgesprochen habe, daß fein Sohn gefundheitshollber nach Rorwegen reise. Beim Gottesdienst in der Schloffirche am letten Sonntag foll der Bar der erste ge-weien fein, der die Knie beugte, als Gebete für die provisorische Regierung gesprochen wurden. (?)

O Berlin, 29. März. "Dakh Mail" meldet aus Peters-burg, wie die "Lägl. Rundschau" aus dem Saag erfährt, daß eine politische Korrespondenz de utschfre und lich er Natur dwi-iden Protopopow und der Zarin entdeckt worden sei. Wegen beide foll Anklage wegen Landesverrat erhoben werden.

Beneral Jwanow berhaftet.

() Betersburg, 30. März. (Reuter.) General Iwanow, det bergeftern in Kiew berhaftet wurde, wird nach Betersburg gebrocht werden.

Gir Buchanen.

O Berlin, 29. Marg. Rach amtlichen Mitteilungen ber englitchen Botichaft wird gemeldet, Gir Buchanan fei er-trantt, angeblich an katarrhalischem Fieber. Die Angestellten ber englischen Botschaft selbst behaupten jedoch er sei bei den Retersburger Unruhen schwer verlet t worden.

Die japanifd = dinefifche Griegehilfe für unfere Reinde.

Berlin, 28. März. Der "Remporf Beralb" melbet, daß in ben megifanifden Gemäffern jabanifde Rriegs. fcoffe freugen, um im Jalle von Unruben in Mexito ben Schut der japanischen Staatsangehörigen gu übernehmen.

* Berlin, 28. März. Basler Blättern zufolge berichtet das Fournal des Debats", durch den deutsch-chinesischen Bruch dürste Thing nunmehr sein ganges ungeheures Reservoir an Arbeitskraften den Alliierten eröffnen. Auf der transsibirischen Bahn durften bald Taufende von Chincfen nach Europa teansportiert werden; andererseits würde durch die jeht erfolgte Abklärung der dinefischen Bolitik Japan alles dasjenige Rriegsmaterial nach Rugland ich iden, das ce bis jest vorsichtshalber für sich gurudbehalten

Franfreich.

Der Mangel an Lebensmitteln.

die Tagung des französischen Wirtschaftsrates weiter nut: Der Abg. Boret ichlägt in seinem Resormprogramm die sofortige Einführung der Brotlarte vor, da selbst bei Ankunft des ruffischen Getreides es nicht mög lich sein wurde, bis gur nachiten Grnte gu reichen. Man mille daher auch unbedingt eine neue Brottarte ein-fifferen. Die Zuderfrage fei ebenfalls febr cruft. Reue Einschränkungen bezüglich ber Buderbadereien und der Buder-bestillation seien geboten, um so mehr, als die nächste Buderrlibenernte einen großen Ausfall aufweise und der Budervorrat schnell erschöpft sein werde. Es wird schon jest notwendig, auf die Raffinderung des Zuders zu verzichten. Schlieslich teitt der "Betit Parifien" mit, daß die Preise für Del und Petroleum um weitere 5 bis 12 Prozent steigen wiirde.

Das frangofifche Ginfuhrverbot.

MTB. Bern, 30. März. Die Schweizerische Depeschen-Ugentur erfährt bon amtlicher Seite: In der Sitzung bem 27. Niärz ließ die für das französische Einfuhroerdot eingeletzte französische Kommission folgende generellen Andnach men endgultig zu: 1. Durchsuhrware, 2. die nur vorübergehend eingeführten Baren, 3. alle Baren, beren Ginführung nicht bereits endeilltig verboten war, aber nur so lange als über die generellen Ausnahmen nicht Beschluß gesatzt ist und die Konfingente für die ihrer Natur oder ihrer Herkunft nach zu kon-lingendierende Baren nicht festgesetzt find. Das Defret ist daher bis auf weiteres nicht anwendbar.

Rupfermangel in Franfreich.

BIB. Bern, 29. Märg. Wie die frangöfische Preffe melbet, hat die französische Regierung zur Beschränkung ber Rupfereinfuhr beschilossen, die ungebrauchten Rupfergegen stände auf den 1. April zu beschlagnahmen. Der Ankaufspreis beträgt 4 Francs für das Kilogramm.

Senat und Rammer.

BIB. Bern, 30. März. Im franzöfischen Senat wurde vorgestern in der bereits gemildeten Art und Beise, in der der des Arfenals Roanne vorgenommen murbe Britif genibt. Senator Millies La Croix erflätte, bag bas Arfenal ben Bedürfniffen nicht entipreche. Porfall icheine fich jest bei der Bergrößerung des Schiefplates bon Bourges zu wiederholen. Munitionsminister Thomas sichte sich in längeren Ausführungen zu rechtfertigen, und erflärte, um den Lau vollenden gu fonnen, brauche er bas Bertrauen bes Senats. Der Senat nahm darauf eine Tagesordning an, die der Regierung das Bertrauen ausspricht jedoch erflärt, daß das Parlament die finanzielle Kontrolle beibehalten muffe. In der Rammer brachte ber Abg. Tardien eine Interpellation ein über die Magnahmen, die die Regierung gu ergreifen gebenft, um die Blodierung Leutich lands mirffamer gu geftalten.

Außer- und innerpolitische Aussprache im Reichstag.

Die gestrige Debatte des Reichstags, in die nach sieben-stündiger Berhandlung auch der Reichskanzler eingriff, rollte zwar last die ganze Kette der außerpolitischen Fragen auf, ihr Rernpuntt blieb aber doch ein innerpolitides Broblem: bie Bahlreform in Breugen. Geit ber unerquiellichen Auseinandersetung amifchen bem preufifchen Berrenhaus und dem Abgeordnetenhause, in die schließlich auch der Reichstag verwidelt wurde, iteht diejes Gorgenfind der deutschen Bolitif wieder im Weittelpunkt aller Parlamentedebatten. Aud geftern onnte fein Redner an dieser Frage gang vorübergeben. Die Reformfrage stößt bei den preußischen Konfervativen auf einen eisernen Widerstand. Da nüten auch die schönften Reden und Unträge aller nichtkonfervativen Abgeordneten nichts, ba muß selbst der Reichstanzler, wie das gestern der Fall war, die Flagge streichen und die reformlustigen Parteien auf spätere Zeiten bertroften. Die Konfervativen hatten biesmal wieder gur Berteidigung ihrer febr anfechtbaren Stellung ihren beften Ropf, ben Grafen Be fiarp, borgeichidt, ber fich nach Möglichkeit bemühte, den Eindrud der Fendalreden im preugifden Berrenabzuschwächen. Geine Ansicht, bag man wegen der Reden des Grafen Port und herrn von Bud nicht gegen bie gange Justitution Sturm laufen durfe, wird allerdings wenig Anhanger finden. Es handelt fich bei diesen beiden Reben nicht um Entgleisungen einzelner überscharfer Junfer, sondern aus ihnen ibrach ber Geift, ber in diefen ofterengifchen Rleinund Großabelstreifen lebt und diefer Geift ift es, ber bant bes famolen Bahlrechts das preuhische Abgeordneten und das Herrenhaus beherricht. -

Trothem der Reichskanzler gestern schon sieben anstrengende Parlamentsstunden hinter sich hatte, sprach er den-noch, wie gemeldet wird, äußerst frast- und temperamentvoll. Seine Ausführungen über die Umwälzung in Rukland werden zweifellos im neutralen und im feindlichen Austand den ftarfften Gindrud hervorrufen. Bon besonderer Bedeutung ift feine Feststellung, daß Dentickland niemals der ruffischen Reaftion Hilfsdienste geleistet hat, wie eine seindliche Legende be-hauptet. Im Gegenteil: 1905 hat Kaiser Wilhelm dem unseligen Baren bireft und ehrlich zu einem Entgegenfommen auf die Biiniche seines Bolfes geraten. Bas herr bon Bethmann hollweg über den Abbruch der Beziehungen mit den Bereinigten Staaten und Chino fagte, war furz, einseuchtend und wirfungsvoll. Mit beiden Ländern haben wir im Frieden leben wollen, sie sind aber unter dem Einfluß der britischen Lüge u. des britischen Kapitals jum Schleppträger ber britischen Beltherrschaft geworden. Zum Schluß seiner Rede ging der Reichs-kanzler dann noch auf die Frage der preußischen Wahl-reform ein, und was er hier sagte wird allen interessierten Arcisen, abgesehen von den preußischen Konservativen, eine Enttäuschung bringen. Bor Friedensichtut will er mit Ridficht auf die im Felbe stebenden Bahler von einer Reform nichts wissen. Nach reislicher Ueberlegung wird man auch diese Stellungnahme des Kanglers verstehen können, die auch noch dadurch gestützt wird, daß jest, in der Zeit der friegerischen Entscheidung, alle inneren Kämpfe vermieden werden sollen. Tropdem bleibt diefer Standpunft des Ranglers ein Dämpfer auf den Reformwillen aller nichtkonservativen teien, der sich in der gestrigen Reichstagssitzung sehr deutlich kundgetan hatte und der durch die Rede des Kanzlers im preußischen Abgeordnetenhaus noch gehoben worden war.

Nach der schon im gestrigen Abendblatt gemeldeten Rede des Zentrumsführers Dr. Spahn ergriff das Wort:

Unfere Feinde wollen ohne Sieg und Eroberung von Frieden nichts wissen. Deshalb muß Deutschland notgedrungen im Berteidigungs-frieg ausharren. Wir wünschen daher, daß die neue Kriegs anleihe möglichst erfolgreich ausfalle. (Lebhaster Beisall.) Die Leziehungen zu China müssen möglichst bald wieder hergestellt werden. Die megitanische Sache war kein Meisterstück des Auswärtigen Amtes. Auf die dauernde Eroberung Belgiens muß venzichtet werden. Ink uß kand ist das unhalbbare Regierungshitem zusammengebrochen. Die neue Regierung will vom Frieden nichts wissen, und die englischen Winister waren voll Gemugtuung dar-über, daß die Russen wieder für sie sterben wollen. Jeht ist die Stimüber, daß die Russen wieder für sie sterben wollen. Jeht ist die Stimmung in Russand wesentlich gedrückter, denn die Rassen verlangen den Frieden. (Bravol) Bon amtlicher Seite muß betont werden, daß Deutschland sich nicht für die Wiedereinsehung des Zerismus berwendet. Der Appell der russischemokraten in Kapenhagen hat hier nicht nachgedruckt werden dürsen. (Hört, hört! Esuruse.) Es scheint keine Dummheit zu geben, die bei uns nicht nachgemacht wird. (Sehr richtig! bei den Soziandemokraten.) Es gibt kein wirksameres Mittel, den entstehenden Frieden zu erstiden, als solche Maßnahmen. Mir verlangen, doß alles geton wird, um mit Außkand zu einem baldigen ehrenvollen und deuernden Friede n zu kommen. (Bravol!) Das Kaiserwort: "Rich treidt keine Eroberungssucht" muß Bahrheit bleiben. Uniere in ne ren Reform en dürsen nicht im Schleppentemborrfolgen. Sie müssen Schrift halten mit den Ereignissen in der tenpo erfolgen. Sie müssen Schritt halten mit den Ereignissen in der Welt. Das Unrecht gegen die Bolen nut fosort beseitigt werden. In Elsa be bir in gen dürfen die dhnastöschen Rucksichten nicht mitprechen. Bir wollen feinen neuen Bundesstaat, sondern ein festes 3ch warne die Regierung, die Stimme des Bolles zu unter-Reich. Ich warne die Regierung, die Stimme des Boltes zu interschäften. Was heute an der Reuorientierung gemacht werden kann, muß sosort geschehen. Mit der Medlendurger Berjassung hätte zu Kriegsbeginn mit einem Kederstrich aufgeräumt wecden können. Wenn etwas mit dem Hervenhaus nicht zu erreichen ist, dann muß es gegen dieses geschehen. "Aur keine Konzessionen machen", war immer der Nat der reaktionären Kadzeber der Krone. In welchem Tempo Deutschland modernisiert wird, das ist schließlich abhängig don dem Willen und der Tattraft des Boltes. Das Bolt muß alle Energie aufwenden, um die Wunden des Krieges zu heisen. Sporen Sie uns selbst die Auseinanderschung mit der Regierung. Freie Bahn für das freie Volf, wenn nicht in gutem, dann im festen, entschlossenen Kompfe. (Beisall bei den Sozioldemokraten.)

Abg. Maller-Meiningen (F. Bp.):

Unfere Aufgabe boxf nicht fein, uns in die inneren Berhältniffe Auflands einzumischen, namenklich zugunsten des Zarismus. Unsere unvergleichlichen Truppen machen es möglich, schon jeht an innere Resormen heranzugeben. Das die Resorm der inneren Kämpse der großen Zeit entspricht, möchte ich bezweiseln. (Sehr richtig!) Die Monoxchenzusammenkünste dienten nur der Täuschung des Bolkes. Danit sind aber die parlamentarischen Jusammenkünste nicht zu derschieben gleichen. Dos Herenhaus hat foin Wort ber Anerkenming für ben Reichstag gefunden. Bedauerlich waren die geheimen Biderftande gegen die Reuorientierung, die sich im den Rampfen gegen den U-Bootsfrieg außerten. (Großer Larm rechts. Zurufe: Unerhörte Unterfiellung! Beleidigung!)

Präfident Dr. Kämpf:

Ich habe aus ben Ausführungen teine Beleibigung herausgehört. Aba. Dr. Miller-Meiningen (fortf.):

In Bahern hat sich ber König bahin geäusert, das das Bolf reif sei für das allgemeine und direkte Bahkrecht. In man in Preußen nicht reif? Wir beantragen demgenäß die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Bahlrechts in aklen deutschen Bundesstaaten. Richts schadet uns mehr, als eine uneingeschränkte Militärgewalt. Bedauer-tich ist, daß der Landwirtschaftsminister im Abgeordnetenhaus gesagt sich ist, daß der Kandwirtschaftsminister im Abgestählereinis gesauf hat, der Missarismus in seiner alten, guten Bedeutung habe Kreußen und Deutschland geschaffen. (Sehr richtig! rechts.) Nein, die allgemeine Wehrpsicht und die Bolkstroft haben Kreußen und Deutschland groß gemacht. (Sehr richtig! links.) Kein Wort ist zu scharf, um einem Minister, der so den Feinden die Wassen in die vand gibt, entgegen zu treten. Der Unterschied zwischen Landtag und Keichstag muß beseitigt werden. Gegenseitiges Vertrauen ist nötig, soll das neue Deutschsand gebeihen. Für die Freiheit zu sorgen, ist Ksiicht des deutschaft

ichen Bolfes, in erster Linie der Bolfsvertretungen. Am deutschen Weien soll die Welt genesen! Das walte eine gütige Borsehung! (Bei-

Chi

and

ioil.

(1311)

ans

und

bau frie tät

tuo

eiz N

dei

eri

Abg. Strefemann (notf.):

Wir sehen den großen Entscheidungen mit absoluter Ause und versicht entgegen. Für England steht bei dem U-Bootkrieg die ze Kandelssiette auf dem Spiel. Die Angrisse auf Hamburg und Buverficht entgegen. Riel find ein englischer Traum geblieben. Statt beffen jteben wir mit urferen Streitfraften an ber englischen Rufte und unfere Luftschiffe ichweben über England. Wir wünschen ben Rrieg mit Amerifa nicht, wir fürchten ihn aber auch nicht. England entzündet einen Beltbrand, um sein eigenes haus zu schützen. Das Dach wird aber ieber seinem Saupte zusammenbrechen. Wer sich mit England versbündet, it irbt daran. Estit underständlich, wie man in Rufland versbünde den Barismus oder bem Baren zu diese hommen. Bir führen wiesen Erich mur zur Kerteidigum der eigenen Scholle oder des Bater. wolle dem Zarismus oder dem Zaren zu Ditse kommen. Bir sühren diesem Krieg nur zur Gerteidigung der eigenen Scholle oder des Baterkandes. Ardauerlich ist die Neuherung im Herrenhaus, das deutschendes. Ardauerlich ist die Neuherung im Herrenhaus, das deutsche Bolf habe einen bessenn Reichstag verdient. Die wegwersende Bemerkung des Landwirtschaftsministers, der Reichstag sei Gott sei Dank noch nicht dazu da, preuhische Minister zu berusen und abzusehen, debauern wir sehr, und wir danken dem Reichstausser sür die Kerteidigung des Reichstags im Addendeliche Ins geht der Reichsgedanke über seichstags im Addendeliche Ins geht der Reichsgedanke über seichs dund dem Kriege. Vielleicht ist für die Keichsbagswahlen das Kerhältnis-Wahlspitem das beste. Auch die demokratisch regierten Länder sind widerstandsfähig, sonst räre Frankreich längst ausammengedrochen. Umsonst brauchten wir nicht mit England so zu ringen. Demokratische Diplomaten hätten es auch nicht schlechter gemacht, als unsere Diplomatie. (Sehr richtig!) wir nicht mit England so zu ringen. Demokratische Diplomaten hätten es auch nicht schlechter gemacht, als unsere Diplomatie. (Sehr richtig!). Bir müssen nachforschen, ob sich nücht urgendwo Systemsehler rorfiniden. Benn die Regierung Resormen für notwendig hält, so sollte sie sich besselben nicht abringen lassen, sondern die Initiative ergreisen. (Sehr richtig!) Bei der Besehung der Stellen in den besehrten Gedieten hat man leider nicht nach dem Grundsat versachen freie Bahn den Tückstigen. Beshald sollte nicht ein tücktiger Sozialdemokrat ein Reichsant verwalten können? Kanzessionelle dinderwisse sollten nicht nicht des stellen. Kir werden uns der Aussehung des Jesuitengesehs edensowerig widersehn, wie der Aussehung der podischen Ausnahmebestimnnungen. Das Staatsgesühl des deutschen Kolles hat sich herrlich bewährt. So wird das sicherste Fundament biden für die weitere Entwicklung. (Beisall.) wicklung. (Beifall.) Albg. Graf Weitary (fonf.):

In dein Augenblic, wo wir im Kampf um unser Leben stehen, treten nach meinem Empfinden die Fragen der innempolitischen Zu-kunft verhältnismäßig in den Hintegrund. Wir sehen uns deshalb auch nicht wit dem Reichskanzler und seinem Abgeordnetenhause aus. auch nicht mit dem Reichskangler und seinem Abgeordnetenhouse auseinander. Im Borbergrund der Erönterung über die Renorientierung
steht die Resorm des preußischen Landtags und das Bahlrecht. Bas würden die Bahern und die Wirrtemberger dazu sagen, wenn wir ihre Berhältnisse hier immer in dieser Beihe fritissierten? Wir sind durch aus damit einverstanden, daß die Reformen erst nach dem Kriege vergenommen werden. Die bewährten Männer im Herrenhau fe halten eben eine bemofratische Einmischung bon ihrem Stand-punkt aus für eine Schäbigung der baterländischen Interessen. Wegen punkt aus für eine Schädigung der bakenländischen Interessen. Wegen einzelner Reden sollte man nicht gegen die ganze Institution Sturm kaufen. Entschiedenen Einspruch erheben wir dagegen, daß man unsere Forderungen nach dem Il-Bootstrieg mit undolitischen Forderungen und mit der Kanzlergegnerschaft in Berbindung bringt. Auch im Herenduns ist anersannt worden, das das preußische Wahlrecht reformbedurztig sei, und daß wir an der Berbesseung mitarbeiten werden. Das darf aber nicht so dangestellt werden, als ob nun alles morsch und erneuerungsbedürztig sei. Deutschland hat Ibebersegenheit gezeigt gegenüber allen äußeren Feinden. Das beweist die volle Gessundheit unseres Volks- und Staalsweefns. (Sehr richtig! rechts, Widerspruck, links.) Das ist für uns der Awsporn, daran sestzuhalten, nämlich an einer starten Monarchie, an einem Monarchen von Fleisch nämlich an einer starten Monarchie, an einem Monarchen von Fleisch und Blut, der die Geschicke seines Bolles sichet und bestimmt. (Leb hafber Beisall.) Für so törscht branchen Sie und nicht zu halten, daß wir des Fortschritts des Heeres von Friedrich Wilhelm 1. und Frieddem Großen zu dem Bollsheere Scharnhorfts nicht wurdig find. der Ausdruck absoluter Misitarismus dom Landwirtigiaftsminiiter sehr glüdlich, gewählt ist, vermögen auch wir nicht anzuerkennen. Benn die demokratische Welle die Grundlage wegichvennnen will, die wir sir das deutsche Bolf als notwendig erachten, so werden wir uns mit aller Racht dem entgegenstemmen. Dem Antrage itimmen wir mit aller Macht dem enigegenstemmen. Dem Antrage itimmen wir nicht zu, da wir fur den Angenblid eine grundstürzende Aenderung unferer einzelstaatlichen Einrichtungen nicht befürworten können. Daß unferer einzelstaatlichen Einrichtungen nicht bestürtvotten konnen. Das der Staatssekretär des Auswärtigen sich nach Bundesgemossen umgesseken hat, ist kurchand terständlich. Die russische Nevolution läht ich noch nicht übersehen. Bei aller Schuk, die das Zarenhaus trifft, wird sich niemand der Tragit seines Geichides ertziehen können. Auch wir wünsichen einen baldigen Frieden, der uns ein Zusammenleben mit dem neuen Rusland ermöglicht. Der Entscheidung Am er it a sieben wir in Ruhe entgegen. An dem Sperraediet durf nichts gesandert werden. Wir vertrauen darauf, das der U.Boxikriep auch Engen aum Frieden abungen wurd. Den Riddau im Besten konnte nur land gum Frieden zwingen wird. Den Rudzug im Bejten fonnte nur ein hindenburg burdzühren. Bir find entfahloffen, die siegreiche Beendigung des Krieges durchauführen.

Reichstangter bon Bethmann Sollweg:

Bunadft habe ich dem hohen Haufe den aufrichtigen Dank der verbündeten Regierungen zur schnellem Erledigung der Steuerborlagen auszusprechen. Der Reichstag hat sich Ladurd ein neues Berdienft um Deutichun Jerworben.

Bas die weltgeschichtlichen Borgange in Rufland anbelangt

so ist, so viel sich erkennen läßt, Kaiser Rifolaus ein Opfer seiner eigenen Berblendung geworden. Längere Zeit hat aufrichtige Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland gewolket, aber der lette Träger dieser Freundschaft ift im Grunde Alexander II. geweien. Uneingedent des alten Bandes und der Tatfache, daß ritale Interessengegensätze weischen den beiden Reichen nicht vor-handen waren, hat sich der Kaiser Risolaus mehr und mehr in das Schrwaffer ber Entente und der panflawiftifchen nrungen ziehen lassen. In den Schicksalstagen des August 1914 ift der Appell unseres Kaisers an Diese alle Freundidaft ungehört verhallt. Die Behauptung, daß wir bas absolutiftische Regime in Rugland unterftijt batten, habe ich schon früher zurückgewiesen. Im Jahre 1905 hat Kaiser Wilhelm den Kaiser Nikolaus dringend gebeten, sich dem Drän-gen seines Bolkes nach Reformen nicht mehr zu widerseinen. (Eort, hört!) Zar Nikolaus ist andere Wege gegangen, die weder den Interessen seines eigenen, noch denen unseres Landes entsprachen. Unsere jetige Stellung ift flar. Wir werden auch jets fefthalten an dem Grundfat, daß uns die inneren Berhaltniffe anderer Lander nichts angeben. (Beifall.) Bon übelwollender Geite ift behauptet worden, daß der Kaifer dos Zarentum wieder aufrichten wolle. Dieje Ausitreuungen find eitel Lüge und Berleumdungen. Wir haben teinen anderen Bunich, als daß Rugland ein gesichertes Boll-wert des Friedens werde. Wir haben unter den Sin-den des alten Ruklands selbst genug gelitten, das russische Boll fann sich der Sorge einer Einmischung von unserer Seite entsichlagen. (Beifall.) Wir wünschen nichts anderes, als bald 3u einem Grieden mit dem ruffifden Bolte auf einer für beide Teile chrenvollen Grundlage ju tommen. (Lebhafter Beifall.)

In den nadiften Tagen treten die Bertreter

bes amerifanifden Bolfes

zu wichtiger Entscheidung zusammen. Aber wir find es wicht, die die Verantwortung dafür tragen, wenn es jum Kriege zwischen und und Amerika fammen follte. Das deutsche Bolt bat gegen Amerita feinen Saft und feine Feindichait. Benn aber Amerita guin Rriege fich entichließt, fo werden wir auch das gu ertragen und gu überminden miffen. (Beifall.)

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

BADISCHE

Die dinefifde Regierung

fat Kre Beziehungen zu uns abzebrochen und der dinestiche Gesandte hat seine Lässe geserbert. Es handelt sich dabet nicht um einen freien Entschluft der dinefischen Regierung, bem unferel haudelte in einer Zwangslage. Die Absicht unserer Feinde, China zu dieser Saltung zu zwingen, geht dahm, unseren Kandel auch in Oftasien zu swören und sich die Früchte unserer Arbeit mühelos anzweignen. Bir sind überzeugt, daß uns der Friede Die Möglichteit geben wird, das dort Berfierte auf Roiten unferer Feinde wieder aufgubam en. (Beifail.) Dann wird auch die Freundschaft mit China wieder

Bas bie militarijde Lage anbelangt

so schließt die Jahreszeit an der Oft front größere Operationen aus. Filr das, was an unserer Best front geschieht, zollen wir unseren unvergleichlichen Truppen unter der genialen Fibrung Sindenburgs und Endendorits wärmsten Dank (Lebhaste: Beisall.) Alle anderen Fronten halten mit uniberwindlicher Zahigsteit. Der U-Bootkrieg ist im März ebenfalls erfolgreich gewesen wie im Februar.

Den Mirsführungen der Serren Borredner über bie innere Lage

iber die knutte Lage
blu ich mit größter Aufmerklamkeit gefolgt, dem diese haben manchen wertvollen und ernsten Gedanken vorgebracht, aber bei dem Gedanken wertvollen und ernsten Gedanken vorgebracht, aber bei dem Gedanken unspere Krieger in den Schützengrüben, an die Kämpfer unsperer U-Boote, an die Leiden nud Entbehrungen insserer Beröskerung habe ich mir immer wieder sagen missen, wir missen einzig und alkein daßic arbeiten, daß der Kriege sind wir dusnahmstos der Ansicht gewesen, daß diesenigen Fragen der spiecen ausgespart werden missen. Rum hat sich der Krieg so sehr in die Könge gezogen, daß, wie im Herrenhause mitgeteils worden ist, gewisse gezogen, daß, wie im Herrenhause mitgeteils worden ist, gewisse Fragen doch schon seht ihrer Lösung zuge sihrt werden missen, und es ist möglich, daß das auch von Fragen gilt, die zum Wirkungskreise der Reichstages gehören, aber six Sie (zur Linken zewendet) dreht sich alles um die Frage des dreuß sichen Keform sofort in Angriff nehme. Ich babe im Abzoordnerenhause erklärt, daß die damit berbundenen inneren Kömpse sich mit den Anforderungen der Leit nicht bertragen. Tie Sozialdemokratie ist anderer Ansicht und auch die Fortschritische Bolfspartei und die Kationalliberalen Beit nicht vertregen. Die Sozialdemokratie ist anderer Ansicht und auch die Fortschrittliche Bolkspartei und die Kationalliberalen haben sich zum Unterschiede von schleren Erklärungen heute dem Standbunkt genähert, daß diese Resorm sosort in Angrisscenommen werden miisse. Aber es sollte nicht vergessen werden, daß es ein eigenes Ding ist, ein Staatssundament, wie das Wahlrecht, zu ändern, wo Willionen von Männern, um deren Wahlrecht es sich handelt, in den Schützengräben stehen. Selbstwerständlich hat es eiwas sehr Berkührerisches, eine große politische Aktion von dem Schwung höchster politischer Spannung tragen zu lessen. (Sehr richtigt, links.) Das würde mir die Ausgabe ungeheuer erleichtern. (Sehr richtigt, links.) Aber setzt auf dem Höchsenner wie kreizen zu gewaltig, aus diesen Borteil nüchtern gegen die Rachtelle abwägen. Der Einsat, um den es in diesem Kriege geht, ist viel zu gewaltig, als daß man sich von Stimmungen hinreihen lassen durfte. Ich muß meine Interessen wie mich dem Kriege geht, ist viel zu gewaltig, als daß man sich von Stimmungen hinreihen lassen durfte. Ich muß meine Interessen wie mein Handeln dem Krieges zwe se nut er kelle u.
So habe ich mich bisber auch von den hentigen Ausschlichrungen So habe ich mich bisher auch von den hentigen Ausführungen nicht davon überzeugen sassen von den hentigen Ausführungen nicht davon überzeugen sassen sienen würde, wenn diese Reform ieht numittelbar in Angriff genommen würde. (Zuruse links Weshe dem Staatsmann!) Diesen Zungt habe ich mir felber gemocht, aber ich darf von Ihnen, die Sie die Toleranz vertreten, auch sier meine Ueberzeugung Achtung verlangen. Auch temperamentvolle Angriffe anderer Karteien sollte man einer anderen Leit isherkalten eine Leit wie die gegenwärtige, bat das beren Zeit ilberloffen, eine Zeit, wie die gegenwärtige, hat das deutsche Bost noch nickt ersebt. Es handelt sich darum, über allen Meinungsverschiedenheiten die Einheit des Bolkstums und der Bolfsfraft gu bemahren, und diefe Ginheit wird mis, fo Gott will, uniiberwindlich machen. (Beifall.)

Abg. Dr. Berner-Gieffen (D. ga):

Wir merdon uns freuen, wenn wir mit dem neuen Kuizland zu dauernd spiedlichen Beziehungen kommen. An dem Untersechande-frieg darf nichts geändert werden. Bon der eigenklundschen Reutralität Amerikas hälfte Deutschland sich nicht bluffen lassen dieren. Unsere Staatsmäner kaben die anerikanischen Jaurmaliten viel zu gat behandelt. Auch die Hallung des Botschaftens Gerard war sehr

Die Bortwürse gegen den Batschafter Gerard bewehen auf Kundgebungen eines gegen ihn gegründeten Wahrheitsbundes. Alles hat üch alls grund los erwiesen, so auch eine Geschichte über die Nusskellung vor Bässen am Engländer. Ich mußte dem Borschafter natürlich mit der ihm gebührendem Katung entgegenkammen. Mbg. Berner-Giegen (D. Fr.):

Gin Dementi ift nicht erfolgt. Die Borwürfe find nicht miderlegt morben.

Staatsfefreidr Bimmermann:

Die Gleschichte nuit den Pässen ist zweisellos als hassich setzachtellt worden. In die Boesse date ich es nicht gebracht, weil ich die Verson des Bathchaftens zu schüchen hatte. Ich muzie ihn fraundlich behanden, da uns an guten Berichten nach Amerika lag, mit dem wer aufeichtige, gute Bezichungen zu unterhalten münschten, und wir einen Bruch venmolden wollten.

Darauf wied die Weiterberatung auf Freitag 10 Uhr ventagt. Außerdem Herabsetung ber militärischen Mindestiftrassen.

Shink 8 lihr.

Aus dem Meid.

Beringung bes bagerifden Landtags.

In der Kammer der bauerischen Reichsräte verlas der Minister des Innern Brettreich eine allerhöchste Botichaft nach der der Landtag bis auf weiteres vertagt wird. Der Prösident Fürst Tugger schloß die Tagung mit einem Hoch auf den König und dem Bunsch, daß der Wiederzussammentritt unter einem gliidlichen Frieden erfolge.

Die Botenfrage in Breugen.

O Berlin, 28. Mary. In der hentigen Situng des bach namens der Staatsregierung: Wir find in Erwägungen eingetreten, die bald zum Abschluß gelangen werden über eine Mufhebung des Enteignungsgejehes. Ferner werden Erleichterungen in dem Gebrauch der polnischen Mutteriprache in Ausficht genommen. Andererfeits wird crwogen, daß durch eine entsprechende Handhabung des An-sichlungsgesetes den polnischen Staatsbürgern die Wöglichkeit gegeben wird zur Assiedelung in ihrer Geimatproving. Ich hoffe, daß damit eine neue Beit gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Wirkens unferer preugischen und politichen Landsleute beginnen wird.

Deutsche Rinder in Holland.

Der Englischof von Utrecht hat 75 alt-fatholifde Schulfinder ans den Geneinden Bonn, Koblenz, Essen und dem altscholischen Baisenhaus Bonn für 4 Wochen nach, Gestand zwecks besserer Ernährung eingeladen. Die Kinder

inden in alt-katholischen Jamilien in Uirecte und Schiedam, wie in den Ferienkinderheimen der alt-katholischen Kirche ollonde untergebracht.



Alles

Muf allen Fronten haben wir dem Gegner ungeheure Gebiete entriffen!

Unfere U. Boote haben dem feindlichen Sandel den Todesftop verfett!

Die Urheber des Ariege, Gren und Asquith, Delcaffé und Briand fud von ihren eigenen Boffern aus Amt und Burden gejagt!

In Rufland: Revolution!

Der Bar: abgefegt!

Eins steht fest:

Die folide Grundlage des deutschen Staatsgebildes und die unverfiegliche wirtichaftliche Araft des deutschen Bolles. Darauf beruht auch

die unanfaftbare Gicherheit der deufichen Kriegsanleihen!

Diff den Arleg gewinnen! Gib Dein Geld bem ficherften Couldner der Bett, dem Baterlande!

Que der Rendenz

* Marieruhe, 30. Marg 1917.

= 70. Geburteing. Gestern feierte die Pragidentin der Abteilung 3 des Badifchen Frauendereine, Gran Dberbürgermeifter Lauter, ihren 70 Geburtstag. Aus diefem Anlag Aberreickte das Bentraffonntee des Badischen Franenvereins Fran Lauter eine Adresse, in welcher das vielgesemete Wirten der Jubilarin mit Dank und Anersennung verzeichnet wurde. Crofterzogin Quite erichien personlich in der Wohnung der Fran Cherblirgermeister Lauter, um fie ju ihrem Geburtstag zu beglückwünsichen. Seit vielen Johren steht Frau Lauter an der Spitze der Abteilung 3 (für Krankenpfloge) und hat hierbet befenters der Ausbildung der Roten Breng Schweftern ein besonderes Augenmerk zugewandt. Aber auch anderen Gebieten des frauenvereins, fo im Tuberfulofenausichus, im Arbeiterinnenein, in der Flidichnie niw, hat Fran Lauter fich mit hingebender Liebe gewidmet. Mon darf nur wünfchen, daß ihr noch viele Jahre gleicher körperlicher und geiftiger Riffigkeit, mit der fie ihren 70. Geburtstag bening beichieben find.

= Eifenbahnverfehr. Bom Montag den 2. April on fällt der Berfenenzug 886 (B), Bruchfal-Rarlsruhe (Bruchfal ab 5 Uhr vormittags aus.)

= Der gewaltige Sturm, der heute nacht heulend und pfeisend über die Stadt todte, dürste an Däckern und Kaminen ziewlichen Schaken angerichtet baben. Und ionitige nicht nick-und nagelseste Gegenstände dürften dem Unwetter, das auch starken Rogen brachte, jum Opfer gesallen son.

= Baterlandifder Gilfsbienft. Bir verweisen auf die im Angeigenteil diefer Rummer enthaltene Aufforderung des Rriegsamts gur freiwilligen Melbung für den vaterlandis ichen Silfsdienft.

= Baterlandifder Abend in Betertheim. Um Countag. den 1. April, abends 1/28 Uhr, findet ein voterfandiicher Abend im Saal des Gafthauses jum "Löwen" in Beiertheim statt. ju dem jede beutsche Frau und jeder deutsche Mann besonders aus dem Borort Beiertheim herzlich eingeladen ift. Das Schickal fordert von jedem einen eisernen Willen, der wachanhalten und geftorft werden nung. Abende, getragen von vaterländischem Geift, find besonders geeignet, aufmunternd und anseuernd auf Berg und Weift zu wirfen.

— Unfall mit Todesjolge. Gestern abend geriet der 16 Jahre alte Rangierer Friedrich Göttmann von hier auf dem Güterbahnhof beim Rangieren zwischen 2 Eisenbahnwagen und wurde so schwer verletzt, daß der Tod sosort eintrat.

- Selbstmord, Am Mittwoch trank eine 64 Jahre alte Privatiere aus Crefeld in ihrer Wohnung in der Gudweststaat in einem Anfall gentiger Umnachtung eine giftige Mullakeit und wurde ins städtische Krankenhaus verbracht, wo sie gestern

Handel, Gewerbe und Berlehr.

* Mheinische Hipothefenbant, Mannheim. In der Generalversammkung wurden die Anträge der Berwaltung genehmigt. Dem Barichlage entheredend wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1916 auf 9 Prozent seitgesetzt. Demgemäß gelangt der Dividendenschein Rr. 24 der Attien zu 600 M mit 54 M, der Attien zu 1200 M mit 108 M zur Einstigung. In den Auflichwart wurden wieder gewählt die herren hermann hilbe brandt und E. J. von Lavale.

Letzte Drahtberichte.

Gin angerorbentlicher turfijder Marinefredit.

dringlichem Bege einen außerordentlichen Marinefredit von 1,9 Millionen Bfund für den Ban von sechs Torpe-debootszerstörern von großer Geschwindigkeit bewilligt.

Rad 10 Jahren wieder flott geworben.

O London, 30. März. (Renter.) Der Korrespondent des "Marine Affurance", bericktet, daß es einer von Banconver andgesogenen Expedition gelungen sei, den deutschen Tampser "Se sostria", der vor 10 Jahren an der Kiste von Guatemala Krandete, wieder flott zu wachen.

England und Spanien.

O Bilbao, 30. Marg. In England berricht Ungutriebenheit über die Weigerung der panischen Regierung, Die angebotenen Roblen aus England durch ipaniiche Schiffe abholen ju laften. Es wird daher angenommen, das die betreffenden Berhandlungen gu feinem Ergeb nis führen

Bertagung bes italienifden Genats.

WDB. Rom, 30. Mars. (Ng. Stef.) Der Senat hat sich auf unbestimmnte Zeit vertagt.

Roblenmangel in Italien.

() Berlin, 30. Mars. Dem "Berliner Lofalanzeiger" wird aus Lugano gemeldet: Ein Defret des Prafetten von Mai, land befchrantt den Gasverbrauch auf 121/2 Stunden km Tag. Im Saien von Genus, dem Janpteingangshasen für Rohlen für Italien ist die Kohleneinsuhr im Januar d. J. auf 143.300 Touren gegen 242.100 Touren im Borjahre und im Gebruar auf 102,800 Tonnen gegen 225,900 Tonnen im Boriahre gurifdocgangen.

Gerüchte über einen ruffifden Separatfricden.

3 Bern, 29. Marg. ("Brift. Sto.") Die "Rene Büricher Zeitung" melbet aus bem Sang: In ber Mm fterbamer Borfe, bie gewiline lich fiber bie Borgonge und Stimmungen in Rubland afe gut unterrichtet gift, herricht hartnodig bas Gerficht über einen nahe bevorftebenben ruffifden Separatfrieben, Much in Saeger biptomatifden Rreifen würben vieljag biefe Berüchte nicht für gang grundlos gehalten.

Diefe Melbungen über Sonderfrieden find mit größter Borficht

Aufhebung der fonftitutionellen Garantien in Spanien.

2829. Madrid, 30. Marg. (Amtlich.) Gin Defret hebt die tonititutionellen Garantien in allen Bre vingen bes Ronigreichs auf.

Gerichtsverhandlungen,

-- Freiburg, 30. März. Eine fünflöpfige Diebe? und Sehler bande stand vor der hiefigen Straffammer. Ihr Anführer war der Säger Ehr. Lergen mieller aus Kusan, der zu drei Jahren Zuchtbans verurteilt wurde. Seine Hefershelter erhielten mehrmengtige Sestängnisstrasen. Ebenfalls wegen Diebstahis hatten sich die Taglöhner Josef Kopp aus Kappekreded und Otto Weyh aus Wasser zu verantworten. Weyh hatte n. a. die Frechheit, zwei Kässer küre von der Stroke wooguschsten; er erhielt 1½ Jahre Zuchthaus, sein Kumpan & Monate Gefängnis.

ebeneckgen Prösidenter der allgemeinen Depositenband gegen den ebenneckgen Prösidenter der allgemeinen Depositenband Dr. Joseph Kranh und dem Ticettor dieser Anstaut Dr. Kichard Freund und Genossen bregen Preistreiberei. Den Angellagten wird zur Last geiegt, daß sie Bier, Rum, Warmelade und himbeersaft ankauften, um den Preis auf eine übermäßige höhe zu treiben.

Mus den Standesbüchern der Stadt Rarleruhe.

Cheaufgebote.

27. Mars: Alfons Daim bon St. Amarin, Indrifarbeiter bier, mit Bauta Jahrans von hier; Leo Konfeis von Gergial, Siangierer hier, mit Regina Lorib von Stollhofen; Friedrich Beber von hier, Kaufmann hier, mit Hedwig Bernhard von Pforzeim; Eugen Gilliar von Philippsburg, Doilatai hier, mit Emma Leitermann von Saulgau; Frang Anapp von hier; Ingenieur hier, mit Line Bodhorn son hier. Tobesfälle.

27. März: Albert Reilen, 16 J., B. Jojef Reilen, Fabrikarbeiter.
28. März: Lucia, 2 J., B. Bernhard Martin, Gipfermeister; Karl Ettlinger. Aupferschmiedmeister, Eperann, 49 J.; Georg Mirrin, Berfmeister, Ebemann, 62 J.; Klova Deim, 60 J., Chefrau von Friedrich Seim, Edneibermeifter,

Groff. Ronfervatorium für Rufit, Das Boripiel ber Musbidungsklassen, das am Nittwoch den 28. März stattfand, hatte solgendes Programm: 1. Improvitata über eine Gavotte von Glud sür 2 Minister von E. Meinede (Frankein Hende Sch mitt und Frankein Erno Kadda); 2. Sonate sür Mavier und Siolomesso Adur 1. Sah serno Kabdah); 2. Sonate pur Matier und Kielencelle Astur I. Sah von L. v. Beethoven (Fräulein Sije Led und Herr Keinhold Sieg-rist); 3. Arie aus: Die fujigen Weider von O. Kifolat (Fräulein An-tante Proner, Begleitung: Fräulein Maria Peter); 4. Sonate Jis-moll von J. Krahnus (Fräulein Dora Matthes); 5. Konzert Kr. 22. 1. und 2. Sah für Bioline von J. B. Biotti (Fräulein Erna Diet-rich, Begleitung: Fräulein Dora Matthes); 6. Landichaftstille und 12. Ungarische Mapjodie von Jr. List (Fräulein Marka Bagener).

Die Prämien und Hauptgewinne

fowie die fleinen Treffer der Bebrfraftwürtt. Greus- und Bormferlotterte find, nachbem Litten ba, bei mir ju erheben ober zu verennichen gegen 1447

Rriegsanleihe

und Schaganweifungen, Rriegaberficherungen auf Reicheauleihen Breuf.: füdd. Staatsklaffenlofe

marit, bab. Ariegeinvaliden u. a. m.

Carl Göts Detelfir. Rarleruhe Rathaus.

Harmoniums thernimmt Ludwig Schweisgut Hoffisterant 1889 4 Erburinzenstr. 4.

Reparaturen

Flügeln,

Pianinos.

Den Frauen, die ihre Kinder tagsüber in ber Krippe hildafans baben, fon Gelegenheit gegeben merben, diese über Racht daselbit zu belaffen, damit fie unbeforgt ihrem Rachtdenft in ben kriegswirtschaftlichen Betrieben nachsommen

Die Abieilung bedarf aber zu dieler Bergrößerung Kinderwälche, Belt-andrüftungen und Beitchen für Kinder vom Säuglingsalter bis zum 3. Lebend-jahr und bittet, da die Beichaffung gegenwärtig unmöglich itt, edle Meniocus jerunde, um güttge Zuwendung ber angeführten Gegenstände an die Silvertrippe, Scheffelitraße 37.

Die Abt. II bes Bab. Franenbereins.

Befanntmachung

über die Melbung von

befclagnahmten Aluminiumgegenständen

Wie bas Kriegsminifterium jest entschieben bat, fallen Gegenftande, die ber Militarverwaltung gehoren ober Brivateigentum von Militarperfonen find und bon biefen sum Dienft gebrancht werben, nicht unter bie Beschlagnahme und daher auch nicht unter die Meldepflicht.

Die Meldefrift für Die beschlagnahmten Gegenftande läuft am 30. Marg ab. Cofortige Rachholung bisher unterlaffener Melbungen ift geboten. Die vorgeschriebenen Melbebogen - andere Melbungen können nicht angenommen werden — find bei ben Polizeiwachen unentgeltlich erhältlich und baselbst auch wieber

Rarleruhe, ben 29. Märg 1917.

Das Bürgermeifteramt.

Befanntmachung.

Den Befuch bes Stabtgartens betreffenb. Mit Gilltigfeit vom 1. April 1917 bis 31. Marg 1918 werben für ben Bejach bes Stadtgartens einschließlich bes Tiergartens neue Jahres-

a) eine hauptfarte .
b) eine Beifarte für je ein Familienmitglieb ober

2 mt. 50 mf.

foule und für über 10 Jahre alte Gouler ftaatlicher ober ftabtifcher Lebranftalten Bur Familie eines Abonnenten gahlende Rinder unter

10 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freten Jutritt. Die Jahrestarten (haupt- und Beifarten) werben von Mittwoch, ben 28. März de. 38. an von ben Ginnehmern an ben beiben Gin-

dingen zum Stadtgarten, sowie im Pförtnerzimmer des Rathanses (Rt. 28 zu ebener Erde, Eingang Hauptportal) gegen Erlegung der sesteten Gebühren abgegeben.
Karten sir Studierende und Schüler (Riff. o) werden nur auf Borlage oder eines Ausweises der Anftaltsleitu zu abgegeben.
Die Inhaber von Schuldverschreibungen des Badischen Bereins für Gefügelzucht (sogenannten Tiergarten-Aftien) über 100—500 fl. haben zweds Erlangung der ihnen nach § 11 der Borschriften sür die Besnützung des Stadtgartens zutommenden Karten ihre Schuldverschreibungen auf dem städtischen Hauptsekretariat (Kathaus, füblicher Flügel, II. Stock, Binnmer Nr. 75) vorzulegen.

Die Jahredfarten find bon ben Berfonen, für welche fie getauft werden, eigenhandig mit Bu- und Bornamen unter An-Berfonen haben fie feine Gultigfeit.

Die Rarten find bei jedem Gintritt in den Garten vorzu-aeigen. Jum Befinde der Festhalle berechtigen fie nur dann, wenn ein Stadtgartenkonzert wegen ungunftiger Bitterung bom Barten in die Gefthalle verlegt werben muß. Rarleruhe, ben 26. Marg 1917.

Die Stadtgartenfommiffion.

Schlachtpferde

und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht verwendbar fub, werden stell angetauft von der 220

Stadt. Gartenbireftion Rarleruhe.

BR. 88. Baterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung bes Kriegsamts gur freiwilligen Delbung gemäß § 7 91bf. 2 des Giefches über ben vaterlandifden Silfsbienft. Hilfsdienstepflichtige werden zur Lerwendung bei Militär- und Wehörden im besetzten Gebiet des Westens sür solgende Be-Gerichtsbienft.

Bofts und Telegraphenbienft (Telephonisten). Schreibbienft (Hamds und Maschinenschneiber). Technischer Dienft jeder Urt (Bautedmiten, Drefchfatführer,

Lexislifabrithefiter, Ingendeure ufw.).

Bader unb Schlächter. Röche und Wirte.

Banhandwerker (Maurer, Poliere, Schreiner, Fimmergesellen- und

-Roliere, Schloffer ufm.). Schufter und Schneiber. Sonftige Sandwerter (Frijeure, Mafdiniften, Sattler, Rufer ufw.).

Bjerdepfleger.

Bewadjungebienft.

Granfenwärter.

Boten-, Buriden- und Orbonnangbienft (Relliner).

Sonstiger Dienst (Aufseher, Marketender, Kantinenverkäufer,

Silfsdienstipplachtige auch andever Berufe können Berwendung inden. Die Bezirkstommandos haben für die benötigten Berufsavben liften, die von den Silfsdienstuflächtigen eingefahen werden können. Ichristische Amfragen sind an das zuständige Bezirkstommando zu ilsbienstpflichtige mit französischen und tkännischen Sprach-

Personen, die in Betrieben der Arregswirtschaft und Bolfsemäß-g beschäftigt sind, werden grundsählich nicht auszworten. Bis zur emgülltigen Ueberweisung an die Bedorfelstellen des been Gebietes wird ein vonlaufiger Dienstventug abgeschlossen. Die Hilfsbiensupflickligen erhalten:

Freie Berpflegung ober Gelbantschädigung für Gelbiftverfreie Unterfunft,

freie Eisenbahnsahrk zum Bestimmungsart umd zunück, freie Eisenbahnsahrk zum Bestimmungsart umd zunück, freie Bemutung der Feldpost, freie änztliche und Lazarettbebandbung Die Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann eust dei Mhschluß des endgültigen Dienstenwages seitgeseht werden und rüchtet sich nach Art und Lauer der Arbeit sowie nach der Leistung. Güne auskönumliche

Bezahlung wird zugesichert. Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Zuslagen gewährt für in der Geimat zu versorgende Familienangehönige. Die Benforgung Hissbirnstpflichtiger, die eine Kwiegsdienstbesschädigung erleiden und ihrer hinterkliebenen wird noch besonders

Zwecks Skärfung der Front ist erwünscht, daß die bei den Ber-woltungsbehörden des besehren seindlichen Gebietes beschäftigten Williarpersonen durch Sichsdienstpflichtige ersett werden.

Melbungen nehmen bie guftanbigen Begirtstommanbos bis auf weiteres entgegen.

> Bolizeillicher Ausweis, aus dem auch die Staadsangehörigkeit du ersehen ist, etwaige Willitärpapiere

> ein Answeiß, aus dem die seikherige Boschöftigung klar zu ersehen sit, ersorderlichensalls eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 des Gesehes über den vaterländischen Siss-dienit (Absehrschein).

Fire die machte Zeit sind monaklich 2 Teamsporte nach dem Besten

Die Ausreisetage teilt bas Begirtsfommands auf Aufrage mit.

Ariegsamtsftelle Rarlaruhe.

Karlsruhe-Museumssaal

Heute Freitag, den 30. März 1917, abends 8 Uhr:

EinzigerLiederabend

Kammersängerin Beatrice

Am Flügel: Großherzoglicher Hofoperndirektor

Fritz Cortolezis

Tina Koch.

Brahms: Dein blaues Auge, Nachtigall, Der Kranz, Ständchen. Schumann: Widmung, Ueberm Garten, Durch die Lüfte, Die Aufträge. Strauss: Morgen, Winterweihe, Ständchen, Cäcilie. J. S. Bach: Arie mit dreißig Veränderungen (die Goldbergschen Variationen für 2 Klaviere bearbeitet von Josef Rheinberger).

Die Bechstein- und Blüthner-Flügel sind aus dem Lager von Schweisgut.

Karten zu Mk. 5 .- , 4 .- , 3 .- , 2 .- und 1 .- zu haben in der Hofmusikalien Hugo Kuntz Nachfolger handlung Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstraße 114, Telephon 1850.

von 9-1 u. 3-7 Uhr

Museumssaal

Montag. den 2. April, abends 8 Uhr Vortrag mit 130 Lichtbildern

Mitdem U-Bootgegen England

Von Kapitänleutnant a. D. van Bebber

Aus dem Inhalt:

Aus dem Inhalt:

1. Teil. Die Bauart und das Wirken der Seeminen und Torpedos und ihre Verwendung gegen den Feind. Minensperren. Der Lauf des Torpedos unter Wasser, seine selbstätige Steuerung der Tiefe und der Seite nach. Unsere U-Boote. Entstehungsgeschichte. Ein Rundgang durch die Räume eines modernen Bootes, die Zentrale für die technische Leitung des Bootes, der Mittelpunkt der seemänn. Führung, der Kommandoturm, die Konstruktion der Sehrohre, ein Gang durch die Maschinenräume für Ueberwasserund Unterwasserfahrt. Lufterneuerunganlagen. Torpedoheckraum, Funkentelegraphie und Geschützaufstellung.

Il. Teil. Die Berechtigung und Notwendigkeit unseres U-Bootkrieges. Die Sperrgebiete. Eine Fährt auf einem Boote. Eintanchen und Auftauchen. Unterwasserfahrt, die Rekordreisen unserer Boote, taktisches Verfahren gegen feindliche und neutrale Handelsschiffe innerhalb und ausserhalb der Sperrgebiete. Dampferversenkungen, Lusitania etc, die Taktik gegen feindliche Kriegschiffe, Leon Cambetta, Triumph, Majestic und die Taten unseres U-Boothelden Weddigen, Truppentransporte, Gefahren der Boote; im Kampfe gegen bewaffnete Handelsschiffe und gegen feindliche Flieger, Minen- und Netzsperren, Rettungsmittel Lauarierter Boote. Unsere U-Bootsbeute in statist. Zusammenstellung bis Februar 1917. Ausblick in die Zukunft.

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der 1481 Hofmusikalien Fr. Doert, Kaiserstraße 159, handlung Ritterstr. Schüler erhalten Vorzugskarten im Vorverkauf bei gleichzeitiger Entnahme einer größeren Anzahl von Karten: Anstatt Mk. 3.— zu Mk. 2.—, Mk. 2.— zu Mk. 1.50, Mk. 1.— zu 75 Pfg.

von 9-1 n. 3-7 Uhr.

Berband der Dentschtums-Vereine

Vaterländische Versammlung

Samstag, 31. Marg, abends 81/2 Uhr, im großen Rathausfaal

Bismards Geburtstag - Welthrieg - Kriegs-Anleihe Eintritt frei. Gine fleine Angahl numerierter Blage gu Mt. 1.— in Links Buchhandlung, Raiferftrage 94, bis 6 Uhr abenbs,

bann am Caaleingang. Um gahlreichen Besuch wird im Interesse ber Rriegsanleihe

gebeten. Gafte willfommen, Der Borfigende:

Beh. Studienrat Brof. Dr. Boeffer.

********************************** A. BAGEL + VERLAG + DÜSSELDORF

Karten und Skizzen zum Weltkrieg

von Eduard Rothert.

Kartographische Darstellung der Ereignisse auf allen Kriegsschauplätzen.

I. Teil: Die Ereignisse bis März 1915 H. Teil: Vom Frühjahr 1915 bis Ende 1915.

Jeder Band enthält 21 bezw. 19 mehrteilige vielfarbige Karten mit zahlreichen Nebenkarten und kurzem erläuterndem Text. Jeder Band in Halbleinen gebunden kostet & 4:80.

Den vielen, die sich fiber die seitherigen Kriegsereignisse wie Den Vielen, die sich noer die seinerigen Kniegsereignisse wie auch fiber die Vorgeschichte des Krieges unterrichten wollen, werden diese klaren, übersichtlichen und ungemein leichtfaß-lichen Darstellungen willkommen sein. Der kurze und treffende Text trägt zum Verständnis der Karten u. Skizzen wesentlich bei.

In jeder Buchhandlung, sowie in der Geschäftsstelle der "Badischen Landeszeitung" einzusehen.

Fleischversorgung

1. Die Ropfmenge an Schlachtviehfleisch und Burft beträck

für die fommende Woche gufammen 250 Gramm. 2. Die Saushaltungen, die in der Rundenlifte der Burftler eingefragen find, burfen bei diesen in der Boche auf den Ropf 75 Gramm Frischwurft oder Schinken, Danerwurft. Bunge und Sped (für Rinder unter 6 Jahren 40 Gramm)

beziehen, erhalten aber bei dem Menger, bei dem fie für den Bezug von Gleifch eingetragen find, nur 175 Gramm Aleijd mit eingewachsenen Anochen (für Rinder unter 6 Rabren 85 (Gramm) 3. Es ift an ben Lieferanten abzugeben:

für je 50 Gramm Frifchwurft 1 Heifchmarte, für je 50 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Rnochen 2 Fleischmarken,

für 20 Gramm Chlachtviehfleifch ohne Rnochen, Schinken, Dauerwurft, Bunge und Sped 1 Heifch

4. Spateftens am Mittwod, ben 4. April haben die Inhaber der Detgereien die eingenommenen Fleifdmarten gebundelt in ber Rartenftelle abguliefern und hierbei Abrechnung auf vorgeschriebenem Formular, welches in der Rartenstelle, Fefthalle, zu bekommen ift, gu erteilen. Die fich etwa ergebenden Reftbeftande an Bleifch werben bei ber fpateren Buteilung angerechnet.

Die Geschäftsinhaber werden aufgeforbert, die Abrechnung und Markenablieferung punktlich gu

erledigen.

Bir nachen die Inhaber der Metgereien ausbrücklich auf die Bekanntmachung des Bürgermeisteramts vom 20. März 1917 aufmerkfam; danach findet die neue Zuteilung von Fleisch lediglich nach der Zahl der abgeliesesten Warken statt; kein Metger erhält hiernach in Zukunft mehr Fleisch zugewiesen, als er Marken abgeliefert hat. Jedoch kann niemand mehr Fleisch erhalten, als es an die bei ihm eingetragenen Kunden abzugeben hat.

Karlsruhe, den 29. März 1917.

Städt. Rahrungsmittelamt.

Berhalten bei Gasausströmungen.

Bir machen barauf aufmerkjam, baß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennenbem Licht beireten werben barf, gleichgilltig, ob im Saufe Bas eingerichtet ift ober nicht. Brennenbe Lichter und Feuerungen find bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müffen sofort Fenster und Tiren geöffnet und daburch für ausgiedige Liftung gesorgt werden. Insbesondere barf tein Local in welchem Gasgeruch mahrgenommen wirb, gu längerem Mufenthalt für Perfonen, namentlich jum Schlafen, benitgt werben. Sofern sich bie Ursache bes auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das städt. Gadwerk, Kaiserallee 11, Telephon Nr. 347 (Anschluß auch über bas Rathaus) ju benadrichtigen.

Bei Umgügen ift ftreng barauf zu achten, bag nach Abnahme ber Beleuchtungsförper bie Deden- und Wandscheiben burch eingeschraubte Berichluftappen ober -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werben. Der Berschluß mittelst Papier- ober Korkstopfen ist unzuläffig und gefährlich, weshalb wir dringend hiervor warnen. Rarlerube, ben 22. Mara 1917.

Direttion

ber ftabt. Gade, Waffer: und Gleftrigitatewerte.

Entwickeln

von Blatten und Stime, Mufertigen von Copicen, Bergrößerungen, Me-produktionen 1c., itbernimmt bet tadellofer Ansführung 1001

J. Lösch, Photog.-Saudlung perrenftr. 85. mitgtiebb. R. . C. . B

Die Städt. Brodenfammlung Banmeifterftr. 32

- hinterhans nimmt für bie Bebürf. tigen ber Stabt bantbar jede Gabe in Sandrat, Manner-, Franen- und Rinder-Rleiber, Wafche, Stiefel zc. entgegen.



Büro-Fraulein

gesucht, tüchtig im Maschinendreiben und Stenographie. Bewerberinnen wollen fich melben

Städt. Arbeitsamt Bahringerftraße 100, III.

....................... Fr. Widmann, Goldschmied Kaiserstrasse 223

Kaufe alte Schmucksachen, Steine etc. 1008 ***************

Reparaturen an Gold- und

Silberwaren werden sauber

ausgeführt.

Zur Abhärtung des Körpers benütze man regelmäßig Schwimmbad im Friedrichsbad. 1 Karte 10 Karten 100 Karten Mk. -.40 M. 3.-Mk. 30

Im Lebensbedürfnisverein einzeln

u 30 Pfennig

(Vierordtbad) KARLSRUHE.

Stare

peite:

wurb

und l

Beer

teine

Zu

weit befan

und noch

einem

outch)

langer

Medizinische Bäder. Fichtennadel-Salz (Rappenauer oder Stassfurter) Mutterlauge- u. Schwefel-

(Thiopinol) Bäder. 100 Badezeit an den Werktagen Herren u. Damen: 8-1 Uhr vorm. und 3-8 Uhr nachm. Bamstags bis 9 Uhr. Sonn-tags 8-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Grofherjogliches Softheater Marisruhe Freitag, ben 80. Mary 1917.

der Moteilung O (grane Rarten. Schuldig? Bollsfille in 3 Aften von Bermine Billinger. Spielletning: Otto Rienichers.

Der Grerber von ber Lorenzihlitte F. Baumbach. Briska) seine Töchter (Else Rootman. Winele) seine Töchter (He Rootman. Der Hirt Baul Willer. Der hirt Der heerder von ber

Subertushütte Bevi, sein Sohn Die Bonifazbäuerin hugo höder. hans Kraus. Arauendorfer. Rudolf Effet. Rarl Dapper. M. Schneiber. Frieda Mener Imbros, ihr Sohn Der Sternenwirt Die Sternenwirtin emmeline) Der Borfigenbe bes Schwurgerichts Der Staatsanwalt Der Berteibiger

Gerichtsbiener

Frit herz. Dtto Rienicherf.

hierauf: Das Schwert des Damokles. Schwant in 1 Aft von G. ju Butlig. 3n Szene gefest von Dito Rtenichert.

Berfonen: Selma, jeine Frau Marte Genter Philippine, feine Tochier El. Droefcher. gein, Lehrjunge Alw. Muller. Barl Stahlfeber

Raffenöffnung 7 Uhr. Linfang 1/28 Uhr. Ende gen. 10 Uhr. Breife Der Blithet Balt. I. Abt. 5. - MR. Cpeerfit. I. Mit. 1. - M. ufm.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg